

24. Bradnowitz (V.) 40

Lieber lieber Arthur Pressler!

Es scheint, als sollte immer erst ein neues
 "Reich" entstehen jedesmal, bis wir uns ^{mal wieder} schreiben
 können. Aber Fixsterne berühren sich näher sich
 ja noch feltener als Komeden! Und gerade weil ich
 Dir zu viel zu denken und zu sagen haben, muß ich
 es immer aufschreiben vor der Tage Dringlichkeit - ja den
 Kampfe immer - Notsein dürfen - im "Reich
 meiner (erhofften) Erfüllung"! Aber davon verriet ja
 wohl ^{schon} mein "langes Bekantnis-Schreiben" von 1928?
 dessen Du in Deinem Letzten vom Herbst 1931 er-
 wähnt, ähnlich - obgleich das damalige Reich ent-
 gegengesetzte "Vorzeichen" hatte. Für mich scheint es
 immer das selbe, ablehnende zu bleiben, und da dieses ^{ihige}
 tausend Jahre währen soll - so würde das Meinige
 also nicht von dieser Welt bleiben! Daß ich die dafür
 verkaufen, Armeu und Grängen tausendfach für
 mich habe, das hilft mir ja nicht zum volkhaften
 Großschaffen, für das ich einzig (sachlich wie person-
 lich) getradet habe - unter den Künstlern des Sid-
 baren" - wie ich die "bildenden" immer den Bew meine.
 Zum Großschaffen gehören immer zwei: ein Kömer und
 ein Gönner, ob letzterer nun ein Fürst, ein Pabst oder
 eine "Volks-gemeinschaft", spr. Obrigkeit wäre. Aber letztere
 wäre die schlimmste Gönnerschaft. Ich habe längst die

den haben spielen mit Seigen dinsten - allertunps "geduldsen"
 Müde ich schon gar nicht mehr, bewachte es auch nicht, bei Kaufm?
 Teil dem Rekus Dendurkautu. Sophie's Euerpa 8! Mit Doppelgängen
 "Kaufmännischer" "Kaufmännischer" "Kaufmännischer" "Kaufmännischer"



die Einsichten „herausgearbeitet“: „Zukünftiges wird
 immer nur von Zukünften verwirklicht“ und „Niemand
 haben Eurer und Mächte lebende Größen erkannt
 oder — erleubt“. Doch genug gemeldet in dieser großen
 Zeit des hiesigen Wiederaufstiegs Großdeutschlands!
 Lohnt können Sie denken, daß ich vor den eigenen
 „Abgeschirrtheiten“ die herrlichen Taten unserer Führung
 nicht sehe und begrüße. Haben wir doch heute Nacht
 gerade den Waffenstillstand unserer „Axe“ feierlich mit-
 erlebt — wenn er auch noch nicht mit dem Hauptfeinde
 möglich würde, der nun „gesondert geschlagen“ wird. Un-
 ser Glück ist, daß wir diesmal (d.h. gegenüber dem ersten
 Weltkrieg — nur solche läßt Juda noch zu!) die Four
 „Alliierten“ in Lieferungen erledigen können, während
 „King Ede“ klug genug war, sie uns entièrement cor-
dial auf den Hals zu hetzen. So konnten wir mit dem
 „Ausschluß“ beginnen und die Gegner nach geseigerter
 Gefährlichkeit bewältigen. Das ist ja auch Schicksal, von
 dem Hitler (nach Bismarck) einen „Mauselzettel“ nach dem
 andern ergreifen konnte — andernfalls wäre unsere größte
 Rüstung zerlehnt und zerrissen worden und hinterückes
 erdolcht wie dem großen Ludendorff. Auch das Volk müde
 erst durch die Leidenschule gegungen sein und vor allem
 den Grundfeind „Weltjuda“ erkannt haben — worüber
 ich aber auch „weiße“ verstehe. Deshalb ist unsere heutige
 Schlagwort „Autokraten“ viel richtiges, gerechtes und
 weiser — und politisch klüger, trotz aller „Stürmer“!
 Doch genug des Kammegießens unser uns „Gegütern“!
 Nur zu unserer deutschen Gerechtigkeit: wieder holen wir
 bei Allem auch Andern die Kartanien aus dem Güter! —

Mal diesen zu einem heftigen vorzulegen — und zu dieser war ich viel drängen in
 Salzwassersdorf. Beiliegendes Fehel ganz dir, daß ich hier sogar bei (erleubten) „Rechtis-“

Das ist nun also einmal das Schicksal eines Herzvolkes des Mütterkontinents der letzten Kulturträgerin der arischen Rasse, die die Völkische Heuse, verführt durch den philologischen Diktum Hermann Wirth's für identisch mit der "atlantischen" halten. Nach schamendem Wissen ist die Atlantis die Mutter aller farbigen (hellerfarbigen) Rassen gewesen, außer den schwärzlichen Negroiden, die wiederum die noch älteren Lemurischen Mutterrasse entstammten. Doch solches Wissen wird mir gemalt besser verstanden als geglaubt! - siehe Bild, "Bekehrung".

Ein Herzvolk aber muß wie ein Herz für alle Glieder aufstommen und alles wieder in Ordnung bringen, und wird nie von den Gliedern bedankt oder gar geliebt. Es genügt auch nicht geglaubt! es genügt uns, daß wir es selbst wissen und - danach handeln und durch das Wissen die Kraft behalten. Diesen Glauben zu verwirren, unser Volk zu verblöden, dazu hatte ja "Tüda" den jungen Kunst- und Kultur Bolschewismus aufgeführt, ja erst erfunden. Denn so "geschmacklos" sind ja auch die Tüden nicht, die - zu den ersten Erkennern, ja Bekennern meiner Bemühungen gehören - bis 1895 meine erste "Schwertwacht" rückbar wurde! Mein silbernes Werk, den "Tempelbau der Seele" und kulturprägendes! da es 1894 begann, verdankte jüdischem Auftrag seine wundert große Auferstehung 1910! Aber das Schicksal hat es dem verstorbenen Auftraggeber entrissen und in meinen Salondraum zurückgebracht (nicht etwa programmlich), wo es ^{manigfaltig} Tausende und Tausende sehen - während es die "Kämpfer deutscher Kunst" zu Berlin und München abkochen, wie jegliches von mir! - Im Kreise komme ich ^{doch} immer wieder auf meinen Kampf! den ich aber nicht veröffentlichen dürfte!

Kabou? Teil war vorigen Mei auf eiliger Durchstreife in Wien, wo wir ein "Kulturbild" vorlag, "allerdings" ein "Reparatur", von der Kapte verbotener wurde. So konnte ich nicht



Auch weil ich darin gerechter über „Tilda“ mich äußern müßte als es heute das „Burgfriede“ erlaubt. Aber ich fand bis heute eher Zeit „Briefe“ zu schreiben, als meine „Memoiren“ zu tikern, d.h. zu beginnen. „Bilde Künstler, rede nicht!“ befolge gerade ich in diesem Belange gern — soweit die Notstandsarbeiten wieder gerade mich, als „Landlord“, zum Bilden kommen lassen. Aber nun endlich zum Deinigen!:

Nachdem Du mir Heuerts 1931 beschämend gut geantwortet hättest mit all Deinem Gaben, fand ich erst später beim meine Mappe „zur Linken“ Deine untergegangenen Zeilen vom Odenwald (IV.) 1928, die Du als verloren gegangen vermeinst. Diese haben mich im Stoff für eine Würdigung für Wien zu meinem O. 7. Gerade weil diese aber damals nicht zu mir gelangte sondern mir erst am 12. VII. 31 nachgefunden von Dir wurde, punk wohl Dein Schreiben unter, auf das ^{aber} ich oder meine damaligen Verlagsheifer mit „Stoff“ geantwortet haben müssen. Getrost habe ich keine Hilfe mehr außer meiner freien „zweiten“ Frau!) Nun liegt Deine warme Lausé wieder beglückend vor uns! hab' Dank! Ach — das war einmal! — mit jedem zigsten Jubeljahre wird es stiller um mich — während ich immer reiferes Werk wälze! soweit, wie oben, das Notstand wirklich erlaubt — und das totale Staat öffentlich (Um wieder auf auf besagtem Stammel zurückzukommen).

Ich schreibe nun gleich ins Blaue hinein, ohne erst anzufragen ob Dich noch Dinge von mir erreichen, Dich oder die Deine, die ich ja aus einem Doppelbildnis von 1906? lieben lernte. Also deshalb will ich auch vorerst mal stoppen und mir noch ein paar Beilagen weidspelauderlassen.

bisqu. Druckfabrik

Mir noch, daß's mir das Praktische im Deinen 30-jährigen Wörterbuch hass erfüllt weil — berühmte hat. Aber wie wird du den „Kulturkritik“ Wörterbuch über stehen

Bl. J.H. 119. 658

Dies kaufte ein hü, „Rosenkranz“ Freund in tiefen



219. K.Pb. IRMINSUL, Wandbild-Entwurf 1928

Dies „opferte“ ich dem Rosenkranz bei dem „Freitkauf“ fern



220. K.Pb. MEIN EISBLUMENGARTLEIN 1937

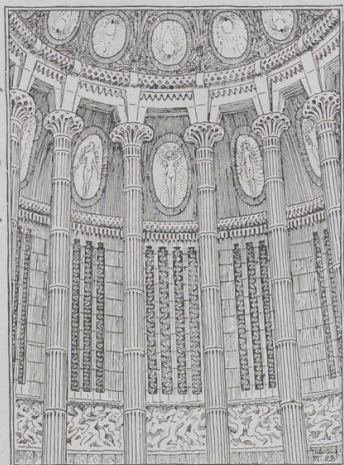
K=Kohlefoto, 22x28 cm, RM 5,20, auf br. Karton RM 5,40

Pb=Fotokarte 20 Pf., Z=Zinkdruck 25 Pf., Pz. Karte 10 Pf.

Sie blüht ein himmelblau Locklein in die rote Pracht
Wollersdorf b./Erkner-Morgen

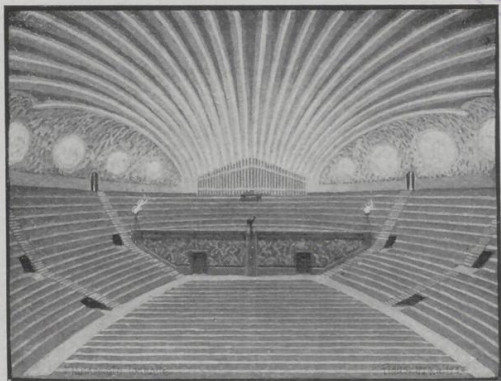
NEUERE FIDUSDRUCKE

Nach einem Turzeitgewäß



weil die Versammlungsböden

217. K. Pz. DER EINSAME TEMPEL 1928



218. K. Pb. KLANGRECHTE TONHALLE 1914 u. 37

die kleinste meiner „Tuerhörsaal“ Hörkallen!

137. „DER VERLORENE SOHN“ von Fidus 1892.
Als „Jugend“-Druck 25×15 cm 75 Pf.; als Postkarte
(P) 25 Pf. Bebildertes Verzeichnis 50 Pf Verlag des
St. Georgs-Bundes G. m. b. H., Woltersdorf bei Erkner-
Berlin.



Zu I.N. 149.458

Hier eine wundervolle
Auffassung des „verlorenen
Sohnes.“



77. BEKEHRUNG, Tempelbild - Entwurf von Fidus
899. Als Kohlefoto (K) 20:29 cm 5,20 RM, auf
Karton 5,40 RM, überarb. und unterschrieben 10 RM,
8:56 cm 15,30 RM, Postkarte (P) 20 Rpf. Bebildertes
Erzeichnis 75 Rpf. Preisliste umsonst. Fidus-Verlag,
Woltersdorf bei Erkner - Berlin.

Zu J.N. 149. 458

Nadmenier (erknen)
Verlobung in Mitunden.

„Das göttliche Bewußtsein wandelt über die
dunkle Erde und sucht die Menschenarten
(Rassen) zu erwecken. Als Mittlerin dient
ihm die jüngste, rosige als arische Liebe.
Bei tempelhafter Großgestaltung könnten
noch mehr Menschenarten an ihren Lebens-
gittern (Lotos) nach dem Hintergrunde ren-
nbrauthaft verdämmern.“

Brachet 1940

ja brach im Eigensliden!

Fidus.



Verf. Fidus: „Kunst u. in d. Liebe“



F.01